

sitzen Dies soll bei der Hausbesitzerin Szczecina der Fall sein.

Wir möchten alle diese angeführten Tatsachen beinahe nicht glauben. Wenn jedoch blos ein Teil von dem wahr wäre, so wäre das Grund genug, dass die massgebenden Instanzen eingreifen und da Ordnung schaffen.



### Vorsicht gesperrte Strassen.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit setzt das Strassenausbessern wieder ein. Es ist für den Automobilisten von grosser Wichtigkeit zu wissen, wann und wo eine Strasse gesperrt wird, damit er unnütze Umwege vermeiden kann. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an die Kreisausschüsse gewandt, um uns zu informieren, welche Strassen gesperrt werden. Wie wir vorläufig erfahren, ist es beabsichtigt, folgende Strassen auszubessern:

Pszczyna—Goczałkowice

Załęże—Świętochłowice

Dąb—Król. Huta sowie Ustroń—Wisła.

Weiterhin wird uns mitgeteilt, dass auf der Strecke Nowy Bieruń—Pszczyna eine Brücke zerstört ist. Es steht nirgends eine Warnungstafel und so mancher Chauffeur war schon gezwungen, wieder zurückzufahren. Diese unnützen Fahrten hätten vermieden werden können, wenn die Behörden dafür gesorgt hätten, dass an dieser Stelle eine Warnungstafel angebracht sein würde.

## Fahrt in Nebenstrassen

In jeder grösseren Stadt, zu denen man auch heute schon Katowice zählen kann, wird die Erfahrung gemacht dass die Kraftwagenführer mit grosser Vorliebe beim Fahren die Durchgangsstrassen benutzen, — obwohl parallel mit diesen Nebenstrassen laufen, — wo das Vorwärtskommen mit dem Wagen bedeutend einfacher ist. So z. B. wird es wohl wenigen von den Kollegen einfallen, dass sie, wenn sie von Mysłowice nach Mikołów fahren wollen, in Katowice über die ulica Francuska und die ul. Wojew. genau so zur ulica Mikołowska gelangen können, wie über den Ring. Wenn die Nebenstrassen, die teilweise sogar breiter als wie die Durchgangsstrassen sind von den Kraftfahrzeugen mehr benutzt würden, könnten dadurch die Brennpunkte des Verkehrs sehr entlastet werden, und das habe Verkehrsproblem wäre ebereits gelöst. Darum Kollegen meidet nach Möglichkeit die Hauptverkehrsstrassen und fahrt da wo es angebracht ist, die mit den Hauptstrassen parallel laufenden Nebenstrassen.



Nur der Zw. Zaw. Automobilistów drängt bei den zuständigen Instanzen darauf, dass die Automobilgesetze und Verordnungen den Bedürfnissen der Neuzeit und somit auch der Berufsfahrer entsprechen.

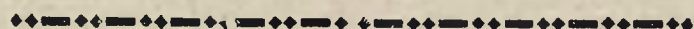
**Die Büros unseres Sekretariats in Katowice sind von der ulica Marjacka nach der ulica Poprzeczna 14, II. Treppe verlegt worden worauf wir die Kollegen besonders aufmerksam machen.**

**Zw. Zaw. Automobilistów. Der Vorstand.**

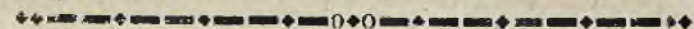
Im Mai d. Js. haben folgende Kollegen der Ortsgruppe Katowice Geburtstag: Rączka (1), Małucha (2), Zemlok (2), Cekiera (3), Kramik (5), — Skrzypiec Anny (5), Kapusta (6), Szwidergoli (6) Leibert (7), Szakemy (9), Chmiel (3)), Cofalla (14). Michalski J. (16), Wiik W. (16), Kwastński (19), Zydek (19), Gaida (19), Wrobel A. (21)), Tąpajec (21), Berger (22), Stencel J. (23)), Kołodziej (24) Tomczak (25), Kłyszcz (25), Kulczyński (26), Tiszlík (29), Mańka A. (311).

Di eherzlichsten Glückwünsche sendet der

Vorstand des Z. Z. A.



◆ Kollegen, unterstützt die Firmen, welche uns ◆  
◆ unterstützen u. in unserer Zeitung inserieren ◆



## Der Stand der Tarifverhandlungen in Katowice

Am 9. April d. Js. sollten vor dem Schlichtungsausschuss in Katowice die Verhandlungen über Festsetzung eines Tarifes für die Chauffeurs, die bei Privatleuten sowie beim Handel beschäftigt sind, stattfinden. Zu dieser Verhandlung ist es nicht gekommen, da die Herren Arbeitgeber behauptet haben dass ihr Verband nicht befugt ist, für sie einen Tarifvertrag abzuschliessen. Da das Ministerium diese Ansicht bestätigte, ist diese Sache vorläufig vertagt worden. Trotzdem denken wir garnicht daran, uns damit zufrieden zu geben und werden in nächster Zeit an alle Automobilbesitzer, die Chauffeurs beschäftigen, ohne Unterschied ob sie zur Grossindustrie, zum Handel oder sonstwo hingehören, zu Lohnverhandlungen mit Umgehung ihres Verbandes einladen. Falls sie sich zu den Verhandlungen nicht stellen werden, zwingen wir sie dazu, vor dem Schlichtungsausschuss zu erscheinen.

Wie aus obigen zu ersehen ist, wollen die Arbeitgeber mit aller Gewalt verhindern, dass ein allgemeiner Tarifvertrag für Chauffeurs zustande kommt. Wir werden jedoch auch vor den schwersten Mitteln nicht zurückschrecken um endlich einmal geordnete Tarifverhältnisse für unseren Beruf hier in Oberschlesien einzuführen. Dazu brauchen wir natürlich die Mitarbeit von allen Kollegen und jeder einzelne hat die Pflicht dafür zu sorgen, dass auch der letzte Chauffeur bei uns organisiert ist.